

- 16.Jhdt. Der "Brunnen bei der Schmiede" wird als "Gemeinschaftswerk der Dorfgenossen" im Gemeinderechenrodel erstmals erwähnt. Er ist eine öffentliche Einrichtung, der allen Bewohnern des Dorfes, die über keinen Grund und Boden, also über kein eigenes Wasser verfügen, als Wasserspender dient.
- ab 1862 Der Schmittbrunnen ist ein Ziehbrunnen mit vier dazugehörigen Brunnenstuben, alle in Eichenkonstruktion und ebenerdig. Eine Brunnengenossenschaft mit 47 Berechtigten ist im Besitz des Ziehbrunnens.
- 1910 Das alte baufällige Ziehbrunnensystem wird durch eine Brunnenanlage aus Bollinger Sandstein ersetzt, entworfen von den Architekten Streiff und Schindler, Zürich, und erstellt vom Richterswiler Steinmetzmeister Adolf Wild. Der neue Brunnen weist zwei Ausflussrohre auf.
- Mit notarieller Beglaubigung übernimmt der Verkehrsverein die Rechte über den Schmittbrunnen.
- 1930 Der Verkehrsverein versucht, den Schmittbrunnen ins politische Gemeindegut abzutreten. Der Gemeinderat will davon nichts wissen. Da aber der Kantonschemiker das Schmittbrunnenwasser beanstandet und es als Trinkwasser aberkennt, bewilligt der Gemeinderat wenigstens den Anschluss an die Gemeindewasserversorgung.
- 1948 Notwendige teure Reparaturen zeichnen sich ab, weshalb der Verkehrsverein im Sommer 1947 sein Gesuch um Abtretung des Brunnens an die Gemeinde wiederholt. Im Februar 1948 übernimmt die Politische Gemeinde die Brunnenanlage. Der Verkehrsverein tritt den Brunnen unentgeltlich ab und übernimmt die Verpflichtung, "auf seine Kosten die Ausschmückung des Brunnens in bisheriger Weise zu besorgen".

1992 Der Brunnen wird durch den Bildhauer Ueli Fausch, Wädenswil, restauriert.

2010 Das 100-jährige Jubiläum des Sandsteinbrunnens wird gefeiert.



Schmittbrunnen vor 1910

